

Berufswahl-SIEGEL 2022-2025 Zusammenfassung Auditbericht Werner-von-Siemens-Gesamtschule, Unna

Gesamtfazit zum Berufswahlorientierungskonzept der Schule

An der Werner-von-Siemens-Gesamtschule ist die berufliche Orientierung deutlich mehr als der Mindeststandard von „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“. Die Umsetzung der KAoA-Standardelemente wird konzeptionell begleitet und alle Schüler:innen erhalten dabei individuelle Unterstützung. Die berufliche Orientierung wird von der gesamten Lehrerschaft gelebt und für jede:n Schüler:in werden als mögliche Wege sowohl die duale Ausbildung als auch das Abitur, andere Abzweige und ein mögliches Studium in Betracht gezogen. Die Schule bewirbt sich für die vierte Anschlusszertifizierung und nutzt auch diese, um das etablierte System erneut zu hinterfragen und um immer wieder Überarbeitungen, Anpassungen und Verbesserungen vorzunehmen. Dabei hilft die Evaluation der beruflichen Orientierung und die gute und enge Kommunikation mit den Schüler:innen. Auch im Audit selbst kamen den Beteiligten noch Verbesserungsideen hinsichtlich der Transparenz über die Kooperationspartner in den Sinn.

Die zentrale Lage und die gute personelle Ausstattung des Berufsorientierungsbüros (BOB) macht es den Jugendlichen leicht, die Beratung wahrzunehmen.

Ein besonderer Fokus wird auf das Sammeln von Praxiserfahrungen gelegt. Der Zeitpunkt der Praktika in der Sekundarstufe I wurde zugunsten weiterer, freiwilliger Praktika verschoben und das Element der Praxisphasen in der Sekundarstufe II wurde inhaltlich mithilfe eines Angebots-Bogens ausgebaut und damit verbindlicher, individueller und flexibler gestaltet. Die betreuenden Lehrkräfte nehmen im Rahmen der Praktikumsbesuche die Möglichkeiten wahr, Betriebe und Institutionen näher kennenzulernen und eigene Praxiserfahrungen zu machen.

Bei den Kooperationen mit Betrieben und den Praxisangeboten vor Ort, wie z.B. der Pflege-AG und dem Ausbildungstag, wird sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und der Arbeitgeber orientiert. So entstehen für beide Seiten Win-Win-Situationen. Die Kooperationspartner sind fest eingebunden und kommen regelmäßig auch von sich aus auf die Schule zu.

Die Schule hat die Erfahrungen durch die zahlreichen digitalen und alternativen BO-Angebote in der Corona-Pandemie sinnvoll genutzt, um zu bewerten, was vorher schon gut war und welchen Mehrwert persönliche Beratungen und Betriebsbesuche haben.

Welche Empfehlungen zur Weiterentwicklung soll die Schule in den nächsten Jahren umsetzen?

Die Kooperationen mit Betrieben könnten teilweise durch konkrete Vereinbarungen noch verbindlicher gestaltet werden.

Laudatio-Text

„Es sind alle gut, wenn sie das Passende für sich gefunden haben“ – so beschreibt der StuBO die Philosophie beruflichen Orientierung an der Schule. Berufliche Orientierung ist immer individuell und etwas ganz Persönliches, und es gibt nie genug Beratungsangebote und Praktika zum Kennenlernen der Praxis. Damit geht die Schule einen guten Weg – so beschreibt eine Schülerin der Klasse 10, wie sehr sie die vielen Praxiserfahrungen schätzt und dass ein Praktikum auch aufzeigen kann, was man nicht möchte. Das im BOB immer eine Tür offen steht und die Beraterinnen jedes Anliegen ernst nehmen, erfährt große Wertschätzung. Oder gibt es eine bessere Bewertung als „Hier im BOB ist halt so ein Save Place.“?